



TT-Owners-Club TTouren – Inhaltsverzeichnis

Unterwegs im Dreiländereck am Bodensee	2
Der Tegernsee.....	6
Im nördlichen Schwarzwald unterwegs	8
Entlang der Elsässer Weinstraße.....	11
Bayerischer Wald für den Tourenfahrer.....	14
Großglockner-Touren.....	16
1 Der Großglockner.....	16
2 Terminplanung	16
3 Tourenplanung.....	17
4 Die Tour 2002.....	17
5 Die Tour 2003.....	18



Unterwegs im Dreiländereck am Bodensee

Der Bodensee, auch „Schwäbisches Meer“ genannt ist eine einzigartige Region in mitten der Länder Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Bezeichnung „Bodensee“ leitet sich vom Ortsnamen Bodman ab. Dieser am Westende des Überlinger Sees gelegene Ort war im frühen Mittelalter für eine gewisse Zeit als fränkische Königspfalz, alemannischer Herzogssitz und Münzstätte von überregionaler Bedeutung, weshalb der Name auf den See übertragen worden sein dürfte („See, an dem Bodman liegt“ = Bodman-See). Der Name lacus potamicus ist seit 833/834 n. Chr. bezeugt und hat sich im deutschen Sprachraum zu „Bodamer See“ und schließlich zu „Bodensee“ weiterentwickelt. (quelle: wikipedia)

Mit seinen Traumstraßen rund um den See, bietet dieser Tourenspass vom feinsten. Wer hier z.b. von Lindau entlang der Bregenzer Strasse fährt, bemerkt kaum, dass er Deutschland gerade verlassen kann und dann in Österreich ist. Längere Passkontrollen, mangelware. Ob Schweiz, Österreich oder das nahe gelegene Lichtenstein, das Dreiländereck am Bodensee hat genug für ein Programm zu bieten, das mehrere Tage dauern kann.

Als Anregung, zu Nachfahren oder zum Selberplanen. Das Bodensee-Event der TT Freunde im Enzkreis 2013

Ein Video zur TTour findet ihr hier: <http://www.youtube.com/watch?v=vKOnI4rW5XU>





Viel Spass dabei.

Andreas Ginter / November 2013

Samstag:

Treffpunkt ist um 9.45 Uhr die BAB Rast-und-Tank, Sindelfinger Wald auf der A8 (<http://goo.gl/maps/Ei71q>)

Von hier fahren wir entlang der A8 zur A81, die wir bei -Ausfahrt 31 / Empfingen- Richtung Haigerloch nach einer 1/2 Std verlassen werden.

Über die Bundesstrasse 463 bis unmittelbar nördlich von Sigmaringen, wo die B 463 in die B 32 mündet geht es weiter über Messkirch zu unserem ersten Ziel dem Gasthaus Haldenhof.

Weit oben ´ beim Überlinger-Berg ´ geniessen wir bei einem Mittagessen gegen 12.30 Uhr den ersten Blick zum wunderschönen Bodensee - (www.gasthaus-haldenhof.de)

Gestärkt, und mit vielen Eindrücken verlassen wir den schönsten Aussichtspunkt am Bodensee Richtung Meersburg, wo wir die (Auto) Fähre Richtung Konstanz - Kreuzlingen (Schweiz) nehmen.

Info und Preise:

www.faehre.konstanz.de

Eine Überfahrt der besonderen Art, und in der Schweiz angekommen führt die Route ab Kreuzlingen entlang dem Bodenseeufer bis zur Schweiz-Österreichischen Grenze.

Diese Strecke bietet einen imposanten Ausblick auf und um See - ein pures fahr und Naturerlebnis.





Auf halber Strecke, und im Jachthafen von Rohrschacht .. das lavela (<http://www.lavela.ch>)
der feinste Caffee der Region (Geheimtipp)

Ankunftszeit im Tourenhotel auf dem schönen Eichenberg / Österreich gegen 17.30 Uhr
Ab 18.45 Uhr beginnt dann unser Abendprogramm mit einem Abendessen / Buffet auf der
Terasse incl. wunderschöne Aussicht auf den Bodensee und die Schweizer Berge.

Route im ganzen: <http://goo.gl/maps/RpFLJ>

Sonntag:

Nach einem ausgiebigen Frühstück
werden wir unser Hotel gegen 9.30 Uhr
in Richtung Deutschland wieder
verlassen.

Parallel zum Seeufer führt die B31 von
Lindau entlang bis nach Unteruhldingen
zu unseren ersten Zwischenstop.

für das navi:

<http://www.uhldingen-muehlhofen.de>
(parkplatz am see)

Unser Ziel:

das Pfahlbaumuseum Unteruhldingen,
ein Freilichtmuseum das archäologische
Funde und Nachbauten von Pfahldörfern
aus der Stein- und Bronzezeit
präsentiert.

Hier geniessen wir, bei einer einstündigen offenen Führung unser erstes Highlight.

Info und Preise: <http://www.pfahlbauten.de>

Mit viel interessanten Wissen verlassen wir gegen 12.15 Uhr unser erstes Highlight, und
erreichen gegen 13.30 Uhr Schloss Laufen (Schweiz) am Reihnfall.

Kurzinfo:





eine erste urkundliche Erwähnung von Schloss Laufen datiert aus dem Jahre 858. Im heutigen Schloss befindet sich ein Restaurant (für unser Mittagessen) und eine Jugendherberge.

Das Parken ist kostenlos. Der Eintritt ins Schloss, und damit Zugang zur Aussichtsplattform, kostet ca. 2 Franken.



Vom Schloss führen zahlreiche Treppen hinab zum sogenannten Känzeli, einer weit in den Reihnfall reichenden Aussichtsplattform.

Aber auch von hier, kommt man hinunter an das Rheinufer und wer möchte kann dann eine Bootsfahrt buchen.

Gegen 15.30 - 16.00 Uhr beenden wir das schöne Wochenende in dieser Region, und fahren Richtung Heimat.

Route im ganzen: <http://goo.gl/maps/t2vCT> Autobahn oder Landstrasse kurzfristig.!



Der Tegernsee

50 km südlich von München, nahe der österreichischen Grenze gelegen befindet sich eines der schönsten und saubersten Seen Deutschlands überhaupt, der TTejernsee.

Nachdem der bayerische König Maximilian um 1800, das Ttal für sich entdeckte, wurde es zum Treffpunkt des europäischen Adels und Anziehungspunkt für Reiche und Prominente dieser Zeit.

Auch später und vor allen während des „dritten Reichs“ hatten mehrere nationalsozialistische Größen ihre Anwesen am Tegernsee, so dass sich der begriff "**Lago di Bonzo**" etablierte. Dieser Begriff ist bis heute im lokalen Sprachgebrauch erhalten geblieben.

Der See, mit seinem Hausberg Wallberg, auf dem auch Rennen gefahren wurden. Es war übrigens eines der bekanntesten automobilen Bergrennen in den 1960er Jahren, ist Teil des Stadtgebietes von Tegernsee. Gmund, Rottach-Egern, und Bad Wiessee sind die restlichen Gemeinden rund um den See, sind gleichzeitig Ausgangspunkt vieler





schöner Ausflugsziele mit und manchmal ohne TT.
Der See, die Berge und vor allem die Voralpen prägen diese zauberhafte Region die knapp über 800 NN liegt.

Für Genießer

Urige Biergärten und Gasthöfe laden unterwegs durch die absolut traumhafte Landschaft zum Verweilen ein. Manche Stellen sind so schön, dass man sich nur schwer wieder losreißen kann



Dazu gehört auch der kurvenreiche Abschnitt über den Schliersee, Bayrischzell, über das Sudelfeld nach Niederaudorf zum sogenannten Tatzelwurm. Brannenburg, und Bad Feilnbach sind die weiteren Etappen der Rundfahrt die dann über Miesbach zurück zum Tegernsee führt. Das sind nur als Beispiel 2,5 std reelle Fahrtzeit, aber Genießer werden sicherlich mehr daraus machen.



Im Übrigen:

was könnte wohl schöner sein, als Sonnenschein und ein entspannter Ausflug mit dem **TT**.

Viele Grüße
Andreas Ginter



Im nördlichen Schwarzwald unterwegs

Eine meiner Lieblingsecken: Baden-Baden, mit dem Anfang zur Schwarzwaldhochstrasse. Die **SchwarzwaldTTourer** unter uns, hatten schon teilweise das Vergnügen.

Für alle anderen:

Wer hat noch nicht vom Mythos gehört, den die Bäderstadt **Baden-Baden** umgibt. Baden-Baden kann auf eine 2000-jährige Geschichte

zurückblicken. Die Glanzzeit als Sommerhauptstadt war um die Jahrhundertwende, als Kaiser und Könige hier ihr Stelldichein gaben. Die Spuren dieser Zeit bestimmen immer noch das Stadtbild. Das Kurhaus, der Musikpavillon, die eleganten Hotels, die öffentlichen Thermalbäder, die Villenviertel, oder die jetzt internationalen Galopprennen in Iffezheim.

Baden-Baden liegt am Westrand des nördlichen Schwarzwaldes im Tal der Oos, einem kleinen Fluss, der etwa 13 Kilometer weiter bei Rastatt in die Murg mündet. Die Stadt liegt an der A5 (Karlsruhe–Basel) ist über die Anschlussstellen Baden-Baden und Bühl bequem zu erreichen.

Ein Highlight:

Der Hausberg von Baden-Baden: der Merkur.

er ist mit einer Standseilbahn erschlossen, der **Merkurbergbahn**.

In rund 4 min überwindet man eine Fahrstrecke von 1192m mit einer Höhendifferenz von 370m, die Steigung beträgt minimal 23 und maximal 54 %.

Der Berg bietet einen Rundblick nicht nur über Baden-Baden, sondern bis ins Murgtal mit den Städten Gaggenau und Gernsbach, auch im Blickfeld: die





Oberrhineebene bis hin zu den Vogesen. Er ist auch ein beliebter Platz für Gleitschirmspringer.

Der Gastrotip:

Leo's Bar und Restaurant, zentral in Baden-Baden und einer der Inn-Treffs überhaupt.

Darüber hinaus erstklassige Küche, egal ob Snack oder Festmahl. Das Leo's liegt direkt am Ende der Fußgängerzone. Vor der Tür fahren und wenden recht viele Autos. Wer es mag, kann hier im aufgebauten Strassencaffee dem bunten Treiben zuschauen. Für uns im Sommer zum Frühstück ein Muss!

Das Frühstück ist sehr lecker und kreativ, und dazu gratis ein Ferrari oder Bugatti mit ihren teilweise merkwürdigen Fahrern oder Beifahrern...

Doch auch in Baden-Baden nagt der Zahn der Zeit. Die nicht mehr die gekrönten Häupter bzw. die Prominenz dominiert jetzt hier, es sind eher Gestalten, die sich benehmen wie die russische Mafia - Geld regiert die Welt aber ohne Stil und Benehmen. Kitzbühl lässt grüssen.

Doch rundum: wer noch nie in Baden-Baden war, sollte unbedingt mal hin - dieser Besuch lohnt sich!

Von Baden-Baden nach Freudenstadt verläuft die berühmte

Schwarzwaldhochstrasse (B 500). Mit ihren 60 Kilometern Länge ist sie die älteste und bekannteste Touristenstraße (erbaut 1930) im Schwarzwald. Sie verläuft in einer





Höhe von 600 und 1000 Metern und eröffnet dem Besucher bei klarer Sicht, zauberhafte Blicke in den Schwarzwald die Rheinebene und zu den Vogesen. Als das Zentrum der Dchwarzwaldhochstraße gilt der sagenumwobene **Mummelsee**. Er ist mit 1017m der höchstgelegene, und der größte der insgesamt acht Karseen im Schwarzwald.

Das Berghotel am Mummelsee:

Rückblick: der 5. Mai 2007 - das über 100 Jahre alte Hotel brannte bis auf die Grundmauern ab.

Brandursache war eine brennende Zigarette, die wohl aus einem Fenster geworfen wurde und unter einem der hölzernen Dachziegel landete ...

im Jahr 2010 nach dem Wiederaufbau bietet das Hotel jetzt auf den neusten Stand gebrachte moderne Gästezimmer, und hat im Restaurant eine Kapazität von 250 Sitzplätzen.



Gleich neben dem Hotel befindet sich ein Einkaufsgebäude, in dem Souvenirs und hausgemachte Schwarzwälder Lebensmittel wie Schinken, Wurst und Käse erstanden werden können. Mehrmals täglich wird dort im Holzfeuerofen traditionelles Holzofenbrot gebacken. Hier lohnt sich ein Stopp, denn nirgends schmeckt das schwarzwälder Schinkenbrot so gut wie am Mummelsee. Die Schinkenbrotzeit am Mummelsee gehört einfach zu einem Schwarzwaldausflug dazu. Ergänzen kann man das anschließend nur noch durch eine Schwarzwälder Kirschtorte oder einen Schwarzwaldbecher.

Weitere Stationen der Schwarzwaldhochstrasse sind unter anderem: die Bühlerhöhe, mit seinem berühmten Schlosshotel, Plättig, Sand, Hundseck, Unterstmatt, Ruhenstein, Schliffkopf, Zuflucht, Alexanderschanze und Kniebis.

Danke für eure Aufmerksamkeit.

Andreas Ginter



Entlang der Elsässer Weinstraße

Der Abschied der Störche und somit das Ende des Sommers, kein Grund wehmütig zu werden.

Die Wochen der Weinlese sind genau der richtige Zeitpunkt für eine **TT**our auf der Elsässer Weinstraße, die im Französischen "route du vin" genannt wird.

Sie ist eines der bekanntesten touristischen Straßen Mitteleuropas, und Frankreichs älteste zugleich.



Am 30. Mai 1953 wurde die Weinstraße vom Tourismusverband durch eine Autorallye ins Leben gerufen. Zwei Konvois starteten gleichzeitig vom Norden (Marlenheim) und von Süden (Thann) und fuhren aufeinander zu. Auf der Strecke fanden mehrere Weinproben und Besichtigungen statt. Dies war der Startschuss für die Route des "vins d'alsace", die sich über gut 180 km und 72 Gemeinden schlängelt.



Der erste Blick über die Weinstraße: ein regelrecht idyllisches Bild, das fast einer Ansichtskarte gleicht. Schmucke Reben und stolze mittelalterliche Burgenruinen, Dörfer umgeben von alten Befestigungsmauern die auf den Bergen des Pfälzer Waldes und der Vogesen einen weiten Ausblick über das Weinland und in die Rheinebene bietet.

sehenswert: Obernai

Es liegt an der Oberrheinebene, etwa 25 Kilometer südwestlich von Straßburg am Fuß des Odilienbergs. Erstmals im Jahre 778 unter dem Namen Ehinheim erwähnt,



und 1693 als Obernai in der franz. Namensform verwendet, gehört zu den großen Attraktionen der route du vin

Anders als die meisten Orte im Elsass ist Obernai von Zerstörungen durch Kriege, oder durch Großbrände (wie es sie im Mittelalter des Öfteren gab) verschont geblieben. So findet nun der Besucher, ein unversehrtes Stadtbild vor, das in seiner lebendigen Vielfalt seinesgleichen sucht.



Ob die neugotische Kirche von 1867, der mittelalterliche Marktplatz oder eine Besichtigung der Brauerei Kronenburg. Am besten versucht man außerhalb des historischen Zentrums zu parken, oder man hat Glück und ergattert einen der wenigen Parkplätze zwischen dem Gassengewirr, place de l'etoile und puits-aux-six-seaux.

Elsässische Spezialitäten und elsässischer Wein – eine gelungene Verbindung auch hier bietet die Weinstraße zahlreiche Gelegenheiten zu einer kulinarischen Einkehr:

die regionalen Spezialitäten:

Flammenkuchen,

«Fleischschnacka», «Baeckeofen»,

Sauerkraut, Münsterkäse, Gugelhupf, Weckmänner, Zwetschkuchen... sind am besten mit einem elsässischen Wein zu genießen.



und übrigens:

Selbst wer nie offen fahren wollte, hier will man es plötzlich. Denn am Ende der elsässer Weinstraße egal ob im bas-rhin im Borden oder haut-rhin am südlichen Ende dieser TT Route: man möchte umkehren und sie noch einmal fahren.



Viel Spaß

Andreas Ginter



Bayerischer Wald für den Tourenfahrer

Man muss nicht nur wandern, der Bayerische Wald bietet viele Alternativen, z.B. die Urlaubsregion **St. Englmar**.

St. Englmar - eine Gemeinde im niederbayerischen Landkreis Straubing - Bogen ist ein staatlich anerkannter Luft- und Wintersportort im Naturpark Bayerischer Wald.

Der Name geht der Überlieferung nach auf den Einsiedler Engelmar zurück, der Arme und Schwache bei sich aufnahm und im Jahr 1100 von seinem Diener erschlagen wurde. Anno 1188 wurde er seliggesprochen und an dem Ort wo der Leichnam begraben wurde, dann die Dorfkirche errichtet.

Das Leben des Seligen und sein gewaltsames Ende blieben allzeit im Volke lebendig, und so entwickelte sich St. Englmar mehr und mehr zum Wallfahrtsort.

Brauch und Tradition

Das „**Englmarisuchen**“ wiederholt nun alljährlich jene Episode, bei dem man den Leichnam auffindet und zu Tal bringen lässt.

Tausende erleben jedes Jahr den farbenprächtigen Umzug durch das Dorf hinauf zum Kapellenberg. Seit über 150 Jahren gibt es nun den Brauch des Englmarisuchens, immer am Pfingstmontag, und ist eines der Highlights der Region.





Persönlichkeiten und Einwohner: Walter Röhl

Der Ausgangspunkt: **Klinglbach**
.. ist ein kleines Dorf der Gemeinde
St.Englmar das seinen Namen
abgeleitet von seinem
durchfließenden Bach erhielt.
Der 698 m über NN hoch gelegene
Ortsteil hat etwa 50 Einwohner und
liegt unterhalb des Berges Pröller.



Den "Urlaub auf dem **Bauernhof**"
verbringen wir seit nunmehr 14
Jahren, anfangs mit den Kids - nun
Ausgangspunkt für viele schöne TT
Fahrten in, und um den Bayerischen
Wald. Ob sanfte oder kurvenreiche
Hügel, die Panoramastraßen oder
waldreiche Bergkämme, immer
wieder ist einen Blick auf die
herrliche Landschaft des
Bayerischen Waldes, von
Regensburg bis nach Passau, ein
Erlebnis.



Auch für einen oder mehrere TT-freie Tage ist was geboten. Die grösste
Sommerodelbahn im Bayerischen Wald gehört ebenso dazu wie **Bullcart** fahren
oder die Aussicht des der **Wald Wipfel Weg**. Das alles kann man bequem zu Fuß
erreichen.

Die Region St. Englmar, immer wieder ein Erlebnis. vielleicht sieht man sich ja mal
hier ... Eventverdächtig!

so long
Andreas Ginter



Großglockner-Touren

Ein Bericht zu je einer Tour 2002 und 2003, die jeweils Ende August unternommen wurden.

1 Der Großglockner

Der Großglockner ist mit 3800m der höchste Berg Österreichs und hat mit der Großglockner Hochalpenstraße eine der schönsten Bergstraßen Europas. Die Straße verbindet das Bundesland Salzburg mit Kärnten und Osttirol.

Der Berg selbst bildet zusammen mit Großvenediger, dem Groß Wiesbachhorn und der Hochalmspitze die signifikanten Berge des Nationalparks Hohe Tauern. Dieser liegt im Dreieck Salzburg, Villach und Innsbruck, bildet also das Herzstück der Österreichischen Alpen.

Rund um den Berg finden sich also die besten Adressen des Sommer- und Wintertourismus in den Alpen. Es ist zu beachten, dass die Straße selbst von Anfang November bis Ende April gesperrt ist.

Es gibt aber auch im Sommer eine Nachtsperre, neben der Vermeidung einer Nachschicht an den Mautstellen wohl auch um Unfälle mit unvorsichtigen Fahrern oder bei plötzlichen Wetterumschüngen zu vermeiden. Ähnliche Regelungen gibt es auch bei anderen hohen Alpenpässen, wie z.B. dem Timmelsjoch.

2 Terminplanung

Die Touren haben wir am Freitag gefahren, damit wir den Wochenend-Ausflugsverkehr vermeiden konnten. Im weiteren Verlauf der Touren kamen wir am Nachmittag etwas in den Wochenend-Verkehr, was jedoch zu verkraften war.

Es ist besonders bei schönem Wetter ratsam, die Strecke am Samstag und Sonntag zu meiden. Wenn man länger in den Bergen ist, sollte man für die Tage andere Aktivitäten planen oder unbekanntere Strecken einplanen.

Wir haben auch die Hauptferienzeit vermieden. Wir können jedoch nicht sagen, ob es in der Ferienzeit unter der Woche wirklich so schlimm zugeht.





3 Tourenplanung

Wir sind vom Großglockner aus zu einer Hütte im Kaunertal gefahren, wir waren also nicht auf eine Rundstrecke angewiesen. Jedoch kann man die Abschnitte zwischen Lienz und Bruneck zu einer Tagesrundtour verknüpfen.

Wir sind jeweils am Vorabend angereist und im Hotel Lukas Mayr (<http://www.lukasmayr.at>) abgestiegen. Es gibt reichlich Unterkünfte am Ort, wir sind jedoch wieder beim gleichen Hotel abgestiegen, weil sie sehr freundlich, hilfsbereit und flexibel waren. Die Einstellung von Kühltaschen und Laden der Kühlakkus ist z.B. kein Problem. Auch die Preise sind in Ordnung.

Einen guten Überblick zur Gegend und den Aktivitäten verschafft die offizielle Web Page zur Gegend: <http://www.grossglockner.at/>

4 Die Tour 2002

Bei der Anreise hörten wir im Radio, dass für den Freitag vom Radiosender Ö3 eine Radtour die Großglocknerstraße hoch geplant war. Deswegen sind wir sehr früh aufgestanden, in der Hoffnung, noch vor der offiziellen Sperre der Strecke um 7 Uhr auf die Straße zu kommen. Der Andrang war dann jedoch so groß, dass an eine Befahrung der Strecke nicht zu denken war.

Wir sind dann westlich am Berg vorbei die Felbertauern gefahren und an den von Süden an den Berg ran, zur **Kaiser-Franz-Josefs-Höhe**. Obwohl das frühe Aufstehen mühsam war, gab es den Vorteil, dass wir SEHR früh unterwegs waren und deswegen später ohne Zeitdruck nach Bedarf Pausen einlegen konnten.

Vom Berg aus sind wir dann Richtung Lienz und von dort aus Richtung Italien auf der E6 nach Richtung Bruneck gefahren. Vor Bruneck sind wir in Perca rechts den Berg hoch zu einer Gaststätte Moar, den uns eine alte Dame empfohlen hatte. Wichtig: Vor 12 Uhr gibt's selten was zu Essen und nach 14:00 gar nichts mehr.

Von dort war es nur ein Katzensprung zu den Erdpyramiden von Vila di Sopra:



http://www.provinz.bz.it/natur/publ/publ_getreso.asp?PRES_ID=29625

In der Karte sind die das gelbe Dreieck rechts unten oberhalb von Perca/Percha.



Nach der ausgegebenen Mittagspause sind wir weiter Richtung Timmelsjoch gefahren. Wir haben die Hauptstraßen vermieden wo es ging, z.B. sind wir nach Bruneck über die Pustertaler Sonnenstraße (Strada del Sole della Pusteria) gefahren.

Spätestens in Vandoies muss man jedoch zurück auf die SS49/E68. Bei Sciaves geht's dann auf die Brenner Bundesstraße Richtung Norden bis Sterzing.

Von dort nahmen wir den Jaufenpass über St. Leonhardt im Passeiertal Richtung Timmelsjoch (www.timmelsjoch-hochalpenstrasse.at/). Nach dem wilden Ritt den Pass hoch mussten wir erst einmal durchschnaufen.

Dann ging es das Ötztal nach Norden in Richtung unserer Hütte, die am Eingang des Kaunertals liegt. Mittlerweile hatten wir doch an dem Tag 500km zurückgelegt, nicht zuletzt wegen des Umwegs um den Großglockner herum. Entsprechend geschafft waren wir nach dem Abendessen beim Wiesjaggl in Kaunerberg.

Am **Samstag** legten wir weniger Kilometer zurück, dafür bemühten wir ein wenig die Beine. Wir sind die Kaunertaler Gletscherstraße gefahren, die geht von 1300-2750m Meereshöhe bei 29 Spitzkehren und 26km Strecke. Ein Teilnehmer meinte, dass trotz der happigen Maut die Preis-Leistung besser sei als auf dem Nürburgring. 8-)

Am Gepatsch-Stausee sind wir dann ein Stück gewandert. Das Wetter sah leider nicht so stabil aus, deswegen sind wir nach der kurzen Schleife Richtung Hütte gefahren, aber dann doch noch am Schnadinger Weiher in der Nähe der Hütte auf einen Waldspaziergang gegangen, der aufgrund ausgiebigen der Beeren- und Pilzfunde doch etwas länger wurde.

Die Beeren wurden sofort verspeist, die Pilze gab es dann am Abend als Beilage zum Grillfest.

Am **Sonntag** fahren wir noch auf Besuch ins **Tannheimer Tal**, über Imst und das Hanntenjoch. Wegen des schlechten Wetters und der deswegen sehr langsamen Motorradfahrer war das jedoch kein Spaß.

5 Die Tour 2003

Nachdem uns der Ö3 diesmal verschont hat, konnten wir später aufstehen und auch wirklich die Hochalpenstraße fahren. Es gab also diesmal das offizielle Foto von der Passhöhe der Hochalpenstraße. Und auch an der Franz-Josef-Höhe konnte man trotz der Wolken einen Blick auf den Gipfel erhaschen.





Im Unterschied zur ersten Tour sind wir nicht über die E68 nach Italien gefahren, sondern über das Defreggental, das über den Stallersattel nach Italien führt.

Der Stallersattel wird wechselweise befahren. Zur vollen Stunde kann man eine Viertelstunde lang nach Italien fahren (Ost nach West), zur halben Stunde eine Viertelstunde von Österreich nach Italien. Ja, die Straße ist sehr eng.

Leider waren wir für ein weiteres Mittagessen bei der Gaststätte Moar zu spät dran. Auch wurde das Wetter immer garstiger.

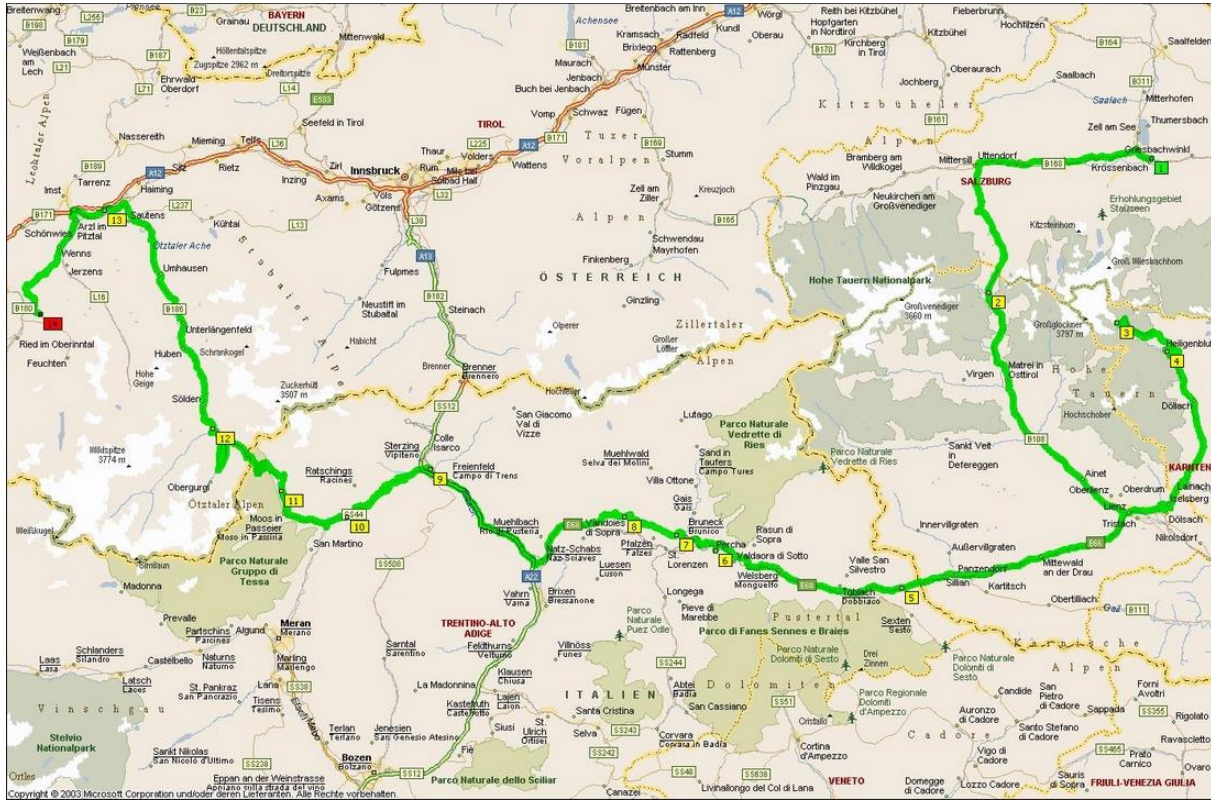
Deswegen haben wir uns entschieden, das Timmelsjoch ausfallen zu lassen und über die Brenner Bundesstraße zu fahren. Anstatt des Essens bei Moar gab es einen reichhaltigen Imbiss in einem Wirtshaus an der Brenner Bundesstraße.

Den „Umweg“ über Kühtai haben wir uns dann aber doch gegönnt. Obwohl die Straße auch hier nass war, wurde das Wetter etwas besser und wir wurden auch mit einer leeren Straße belohnt. Insgesamt war die Tour mit 380km kürzer als 2002, wir waren jedoch auch nicht so lange unterwegs.



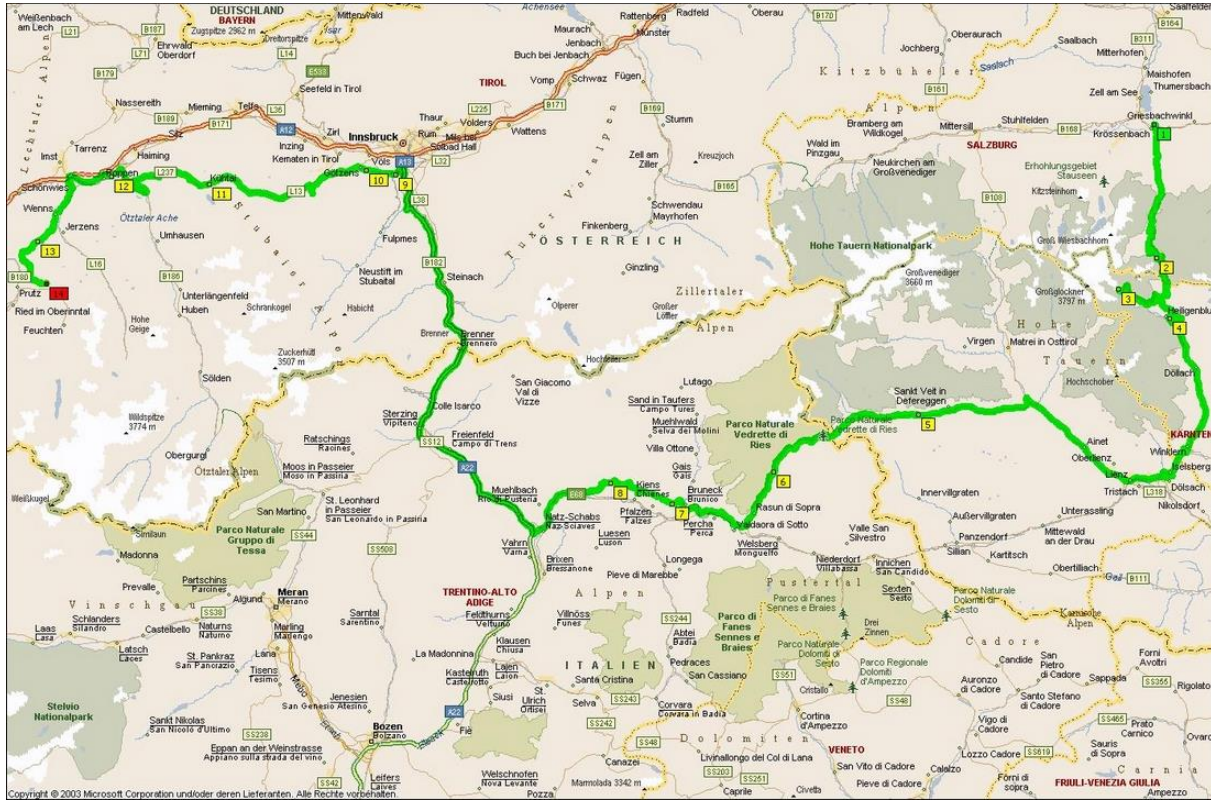


Tour 2002:





Tour 2003:



Copyright © 2003 Microsoft Corporation und/oder deren Lieferanten. Alle Rechte vorbehalten.